

US-Städte und -Bundesstaaten



Für: US-Städte & Bundesstaaten auf dem Weltklimagipfel der Vereinten Nationen
Betreff: Briefing zur Strategie

Ziele

Sie nehmen an der UN-Konferenz teil und vertreten die über 200 Städte und Bundesstaaten der USA, die sich verpflichtet haben, Treibhausgasemissionen gemäß des Pariser Abkommens zu reduzieren. Sie haben keine offizielle Funktion bei den Verhandlungen—Sie können nur durch Beeinflussung der offiziellen Parteien Ergebnisse erzielen. Anders als andere Gruppen sind Sie keinen Interessengruppen verpflichtet, und es steht Ihnen frei, Maßnahmen für eine schnelle, wirksame Bekämpfung des Klimawandels zu vertreten. Versuchen Sie während der Konferenz Ihren Einfluss hierfür einzusetzen:

1. Die US-Regierung überzeugen, sich mutige Ziele zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen zu setzen.
2. Anderen Parteien (z.B. China, die EU etc.) zeigen, dass viele Amerikaner trotz der aktuellen Bundespolitik der USA ehrgeizige Klimaziele befürworten—gleichermaßen zur Emissionsminderung und bei finanziellen Beiträgen. Betonen Sie die Arbeit, die Sie auf Bundesstaats- und Stadtebene zur Lösung des Problems leisten; versuchen Sie sie dadurch zu überzeugen, ihre Emissionskürzungen und Beiträge an den Green Climate Fund zu steigern und gleichzeitig die US-Regierung unter Druck zu setzen, desgleichen zu tun.

Kontext

Bei den UN-Klimaverhandlungen in Paris 2015 vereinbarten die Staaten das Ziel zur Begrenzung der Erderwärmung auf "deutlich unter 2°C über vorindustriellem Niveau und weiteren Anstrengungen zur Begrenzung des Temperaturanstiegs auf 1,5°C über vorindustriellem Niveau." Der wissenschaftliche Konsens über das Klima ist eindeutig: Mehr als 97% der Klimaforscher sind sich einig, dass der Klimawandel stattfindet, dass dieser in erster Linie durch den Einsatz von fossilen Brennstoffen verursacht wird, und dass die Auswirkungen verheerend sein können. Staatliche Forschungsstellen in den USA haben nachgewiesen, dass der Klimawandel bereits jetzt alle 50 Bundesstaaten betrifft. Ohne eine dramatische Reduktion der globalen Emissionen werden die Schäden in Zukunft weitaus schwerwiegender ausfallen.

Maßnahmen auf subnationaler Ebene

Die von uns vertretenen Bundesstaaten und Städte haben bereits Maßnahmen gegen den Klimawandel ergriffen, z.B.:

- Unter Führung des Gouverneurs von Kalifornien hat sich die Under2MOU-Koalition aus 176 Städten und Bundesstaaten zu einer Emissionsreduktion von 80% unter das Niveau von 1990 bis 2050 verpflichtet.
- Neun US-Staaten des Nordostens reduzieren erfolgreich ihre Treibhausgasemissionen bei gutem Wirtschaftswachstum trotz regionalem CO₂-Preissystem.
- Von Atlanta, Georgia bis San Diego, Kalifornien verpflichten sich über 25 US-Städte zur 100%-igen Nutzung erneuerbarer Energien bis zur Jahrhundertmitte.
- Die Stadt Seattle stimmte dafür, in den UN-Green Climate Fund einzuzahlen.

Maßstab

- Die von Ihnen vertretenen Verwaltungen regieren über die Hälfte der US-Bevölkerung und sind für 39% der US-Emissionen verantwortlich.
- Das kombinierte BIP Ihrer Bundesstaaten beträgt über 6,7 Bio. US\$/Jahr—mehr als das von Japan, der viertgrößten Volkswirtschaft der Welt.

Motivation

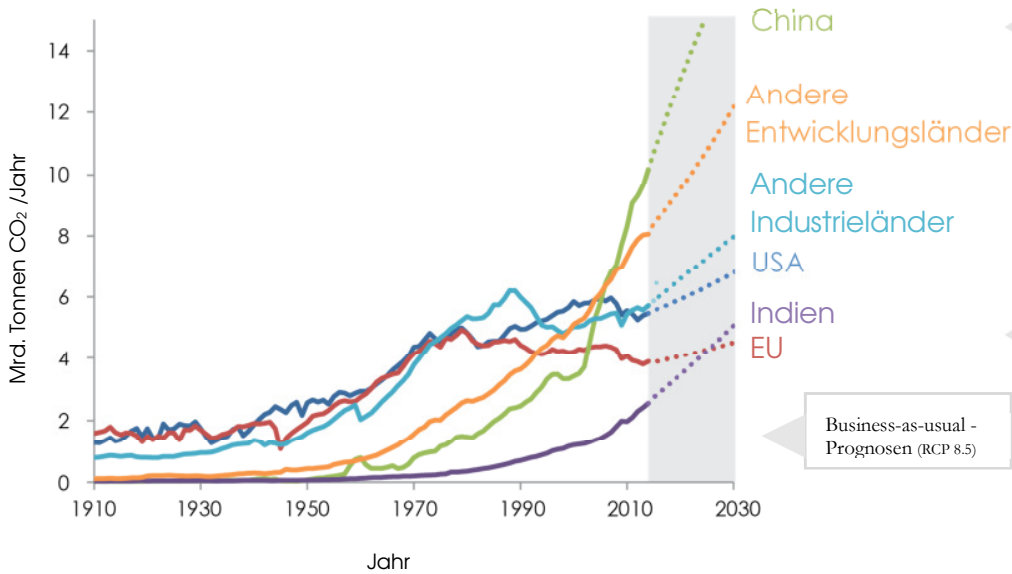
Nachweislich hat die Ergreifung von Maßnahmen gegen den Klimawandel viele positive Auswirkungen, auch auf die Gesundheit der Bevölkerung, den Arbeitsmarkt und die Wirtschaft. Beispiele:

- Mit fossilen Brennstoffen betriebene Kraftwerke erzeugen Partikel, die in den USA schätzungsweise über 600 000 Asthmaanfälle verursachen. Weniger fossile Brennstoffe bedeuten weniger Asthma.
- Würden alle kohlebetriebenen Kraftwerke der USA durch Sonnenenergie ersetzt, gäbe es jährlich 52 000 Todesfälle weniger – das sind mehr Personen, als in der Kohleindustrie arbeiten.
- Eine Studie in der Stadt New York zeigt auf, dass Asthma in Gebieten mit den meisten Bäumen um 29% seltener auftritt.
- Erneuerbare Energien- und Anti-Kohlendioxid-Initiativen schaffen mehr Arbeitsplätze als fossile Brennstoffe. Laut Schätzungen einer Studie würde eine Politik zur Erzeugung von 30% des gesamten Stroms aus erneuerbaren Energiequellen und eine verbesserte Energieeffizienz in den USA bis 2030 jährlich über 4 Millionen Arbeitsplätze schaffen.

Öffentliche Meinung

Die US-Bürger vertreten größtenteils die Ansicht, dass der Klimawandel real ist und durch die Tätigkeiten der Menschen entscheidend beeinflusst wird. Die meisten Bürger unterstützen Vereinbarungen, die den Problemen des Klimawandels entgegenwirken, aber lehnen alle Maßnahmen ab, welche die Lebenshaltungskosten in die Höhe treiben.

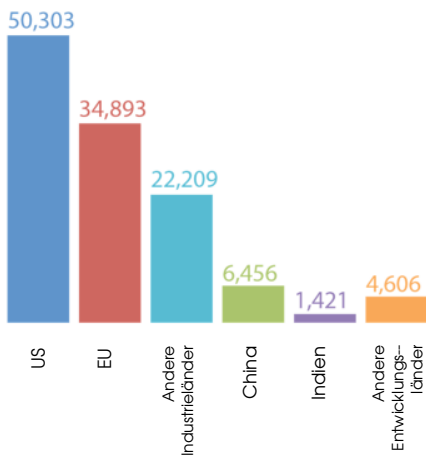
CO₂ Emissionen aus fossilen Brennstoffen und Zement



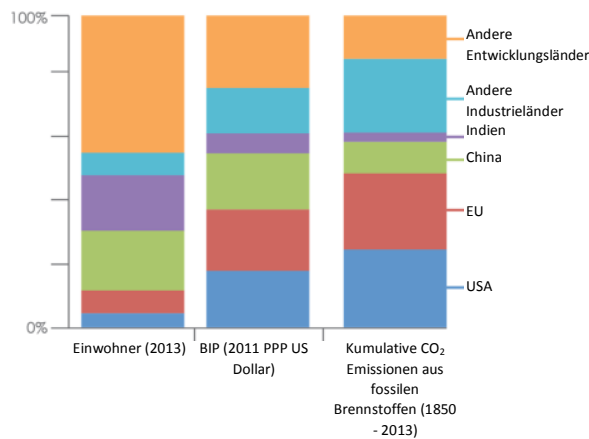
China ist weltweit der größte THG-Emittent. Ohne Maßnahmen werden sich die Emissionen der Entwicklungsländer aus fossilen Energieträgern bis 2100 mehr als verdreifachen.

Schweden verwirklichte zwischen 1976 und 1986 eine jährliche Emissionsreduktion von 4,5% und reduzierte so seine Abhängigkeit von Öl. Frankreich und Belgien verzeichneten während dieses Zeitraums ähnliche Reduktionen. Alle anderen bedeutenden Emissionsminderungen ergaben sich durch finanzielle oder politische Krisen. Laut einem UNEP-Bericht ist eine jährliche Reduktionsrate von 3,5%

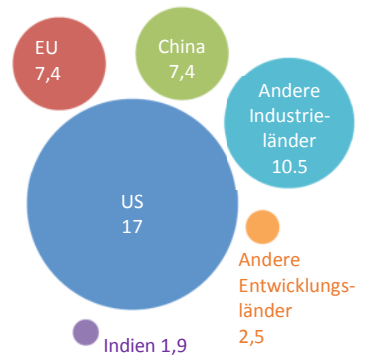
GDP pro Person (2011 PPP US-Dollar)



Relation Wohlstand und kumulative Emissionen



Emissionen pro Person 2013 (Tonnen CO₂ pro Jahr)



Während die kumulativen Emissionen in den Industrieländern bislang höher waren (z.B. **USA**, **EU** und **andere Industrieländer**), übertreffen Bevölkerungswachstum, BIP/Person und Emissionen in den Entwicklungsländern das Wachstum in den Industriestaaten bei weitem. Unter Business-as-usual Annahmen dürften die kumulativen Emissionen aller Industrieländer (**USA**, **EU** und **andere Industrieländer**) bis zum Jahr 2100 auf 37% der gesamten Emissionen sinken.

Seit 1980 stiegen die Emissionen pro Person in **China** und **Indien** dramatisch an (um 391% bzw. 285%), während sie in den **USA** und **EU** gefallen sind (um 20% bzw. 26%).